aber ist es ganz unmöglich. Es wird uns daher wohl nichts anderes übrigbleiben, als diese Zeit abzuwarten und uns dann noch einmal an den Hofmarschall und die Pächtersfrau zu wenden. Frl. Dr. Kühn hat vereinbart, daß dies zunächst schriftlich geschehen kann, allerdings muß bei dem Abtransport dann jemand von uns anbeisein, um den Abtransport zu überwachen und die Formalitäten, Frachtbrief usw. zu erledigen.

Die Verpackung und Fortschaffung der Bücher aus dem Wirtschaftsministerium wird sich ja hoffentlich besser erledigen lassen. Eigentlich wollten wir schon heute packen, aber ich konnte den Herrn in der Akademie, der uns die Kisten herausgibt und der mich, nachdem er Ihren Brief erhalten hatte, schon angerufen hatte, nicht erreichen, sodaß ich es auf morgen verschieben mußte.

Wir hoffen also, Ihnen die gute Erledigung dieser Angelegenheit bald melden zu können und grüße Sie, indem ich Ihnen für die Ferientage im Salzburgischen gute Erholung wünsche, herzlich

Heil Hitler!

Ihre sehr ergebene